



Das DVW-Präsidium (von links):
Vordere Reihe: Jürgen Müller, Christiane Salbach, Rudolf Staiger, Ina Loth, Christian Hesse
Hintere Reihe: Jörg Blankenbach, Kaja Hoppe, Ulrich Dieckmann, Susanne Kleemann, Frank Friesecke

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

ich hoffe Sie hatten einen gelungenen Start in das Jahr 2024.

Zunächst ein kurzer Blick auf die anstehenden Projekte der INTERGEO akademie. Bereits im Februar starten wir mit einem brandneuen Angebot: dem »Prüfungsvorbereitungskurs für Vermessungstechniker:innen«. Dieser 10-wöchige Online-Kurs richtet sich an angehende Prüflinge des Ausbildungsberufs »Vermessungstechniker:in« aus allen Bundesländern. Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit zwischen BDVI, VDV und DVW entwickelt und wird als gemeinsames Projekt der drei Verbände umgesetzt.

Während dieses Angebot speziell auf den Berufsnachwuchs in Ausbildung abzielt, wird bereits im Frühjahr die erfolgreiche UAV-Seminarreihe fortgesetzt. Vom 20. bis 22. März organisieren Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie und Messtechnik« und Arbeitskreis 8 »Mobile und autonome Sensorsysteme«, zusammen mit der DGPF, in Frankfurt ein Seminar zum Thema »UAV 2024 – Geodaten im Höhenflug«. Vorgeschaltet ist dieser Veranstaltung ein Workshop unter dem Titel »Software-Produkte für typische Aufgaben bei der UAV-Bilddaten-Verarbeitung«.

Das Seminar »Geodäsie und BIM 2024« wird sich am 6. und 7. Juni in Erfurt umfassend

und auf verschiedenen Ebenen dem Thema »Building Information Modeling« widmen. Erstmals wird das Seminarprogramm umrahmt von drei interessanten Workshopangeboten. Im Vorfeld des Seminars haben Sie am Donnerstagvormittag die Möglichkeit, den BIM-Einführungskurs »BIM in a Nutshell« zu besuchen oder gemeinsam mit anderen Interessierten zum Thema »Geodäsie und BIM in der Lehre« zu diskutieren. Im Anschluss an das Seminar findet am Freitagnachmittag ein Praxisworkshop »Von der Punktwolke zum BIM« statt.

Im letzten Jahr haben wir den Podcast »IMMOblick« gestartet, dessen erste fünf Episoden bereits zahlreiche begeisterte Hörer gefunden und für hohe Aufmerksamkeit gesorgt haben. Aktuell arbeiten die beiden bewährten Gastgeber Peter Ache und Robert Krägenbring an einer zweiten Staffel. Während »IMMOblick« den Immobilienmarkt und die Wertermittlung fokussiert beleuchtet, wollen wir in einer zweiten Podcast-Reihe unter dem Titel »Welten vernetzen – ein Geodäsie-Podcast«, den Blick weiten: Mit aktuellen Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis in den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement möchten wir sowohl die Geo-Community als auch ein breites Publikum inspirieren und informieren. Gemeinsam mit Gästen wollen wir in dem Podcast den Mehrwert der Geodäsie für die Gesellschaft verdeutlichen. Der Start ist in diesem Frühjahr vorgesehen. Hierbei ist es uns wichtig die Vereinsmitglieder mit einzubeziehen und ich freue mich, dass sich nun ein Team gefunden hat – weitere Informationen folgen.

Die Bundesregierung plant eine umfassende Novellierung des Baugesetzbuchs. Im Bereich der Bodenordnung, mit deutlichem Fokus auf die Baulandumlegung, besteht ein erheblicher Bedarf für die Fortentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der DVW-Arbeitskreis 5 »Landmanagement« hat, zusammen mit weiteren Gremien, konkrete Vorschläge in einem Positionspapier erarbeitet, um das Baugesetzbuch anzupassen (siehe weitere Details auf Seite N-2).

Abschließend eine Information in eigener Sache: Möglicherweise sind Sie erstaunt darüber, dass dieser Ausgabe der zfv nicht wie gewohnt ihr DVW-Mitgliedsausweis für das Jahr 2024 beigelegt ist. Ab jetzt steht Ihnen der Ausweis in einem zeitgemäßen Format zur Verfügung und kann bequem digital und tagesaktuell über ein Webformular abgerufen werden. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte Seite N-3 in dieser Ausgabe.



Mit besten Grüßen, Ihr Rudolf Staiger

DVW-Präsident

Redaktion

DVW-Nachrichten

Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

☎ 07223 9150-850

✉ dvw-nachrichten@dvw.de

🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-Nachrichten: 26.2.2024

Neuer DVW-Vizepräsident

Jörg Blankenbach stellt sich vor

Liebe DVW-Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

anlässlich meiner Wahl zum DVW-Vizepräsidenten, die im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung in Berlin stattfand, möchte ich mich kurz vorstellen.



Bild: © INTERGEO 2023, HINTE Expo & Conference GmbH

Geboren bin ich 1975 im nordhessischen Rotenburg a. d. Fulda. Nach Abitur und Grundwehrdienst begann ich 1996 das Studium des Vermessungswesens an der TU Darmstadt und graduierte 2001 zum Diplomingenieur. Anschließend arbeitete ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geodätischen Institut der TU Darmstadt bei Prof. Harald Schlemmer und promovierte 2006 zum Doktoringenieur mit einer Arbeit zu standortbezogenen Anwendungen und Diensten.

Da mir sowohl Forschung als auch Lehre viele Freude bereiteten, entschied ich mich für eine wissenschaftliche Laufbahn und blieb als Postdoktorand am Geodätischen Institut der TU Darmstadt. In dieser Zeit lei-

tete ich u. a. die Arbeitsgruppe »Lokale Positionierungssysteme« und vertrat das Thema »Geoinformationssysteme« im Institut.

Im Jahr 2012 nahm ich den Ruf der RWTH Aachen an und leite seitdem das dortige Geodätische Institut sowie den Lehrstuhl für Bauinformatik und Geoinformationssysteme. Das Institut ist in der Fakultät Bauingenieurwesen angesiedelt und ich vertrete in der Lehre neben der geodätischen Ausbildung (z. B. Vermessungskunde, Photogrammetrie, Laserscanning) auch die bau- und geoinformatischen Themen (z. B. GIS, Datenbanken, CAD/BIM, Maschinelles Lernen). Seit meiner Berufung beschäftigen wir uns in der Forschung im Institut mit der digitalen 3D-Erfassung und Modellierung der bebauten Umwelt, verteilten GIS und dem Geospatial IoT sowie der automatischen (Innenraum-) Positionsbestimmung von Objekten und Personen in verschiedenen Anwendungen.

Einen zentralen Arbeitsschwerpunkt stellt derzeit das Thema Building Information Modeling (BIM) sowie Digitale Zwillinge dar, wobei sich die Aktivitäten insbesondere auf die Schnittstelle zwischen Geodäsie, BIM und GIS fokussieren. Dazu gehört auch die Mitarbeit im Autoren- und Redaktionsteam des Leitfadens »Geodäsie und BIM«, der von DVW und Runden Tisch GIS e. V. mit einer jährlich aktualisierten Version herausgegeben wird. Im Jahr 2018 habe ich zusammen mit drei weiteren Professorenkollegen der RWTH Aachen das BIM Center Aachen (BCA) gegründet, in dem wir u. a. zertifizierte

BIM-Weiterbildungskurse anbieten. Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Standardisierungsgremien, u. a. bei buildingSMART, DWA und DIN.

Seit 2014 bin ich ordentliches Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK) und habe im selben Jahr die Schriftleitung der allgemeinen vermessungs-nachrichten (avn) übernommen.

Mitglied im DVW bin ich seit 2007 und war vor meiner Ernennung zum Vizepräsidenten für mehrere Arbeitsperioden im heutigen DVW-Arbeitskreis »Geodatenmanagement« aktiv. Darüber hinaus leitete ich von 2018 bis 2019 zusammen mit Prof. Robert Seuß die Ad-hoc-Gruppe »DiGEOtalisierung«.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im Präsidium. Neben meinen fachlichen Schwerpunkten möchte ich gerne meine Erfahrungen in der Kooperation mit benachbarten Fachdisziplinen einbringen und so gemeinsam mit dem Team die Zukunft unseres Vereins gestalten. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Jörg Blankenbach

Harbert-Buchpreise 2023

DVW zeichnet 26 Absolventen aus

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 26 Absolventinnen und Absolventen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

- OTH Amberg-Weiden:** B. Eng. Martin Haasmann, B. Eng. Felix Geitner
- HS Anhalt:** B. Eng. Ingo Ullmann, B. Eng. Anne Klinkhart, B. Eng. Ludwig Maria Gaudig, M. Eng. Steven Agte, M. Eng. Sophie Vollmer, M. Eng. Kilian Queißer

- TU Dresden:** B. Sc. Karl Heidrich-Meisner
- Leibniz Universität Hannover:** B. Sc. Lars Niehnen
- HCU Hamburg:** B. Sc. Sarina Hars, M. Sc. Ellen Werner
- Jade Hochschule:** B. Sc. Louis Diekmann, B. Sc. Christina Rathjen
- HS Mainz:** B. Sc. Janine Kelkel, M. Eng. Joachim Peter, M. Sc. Lukas Haas
- TU München:** M. Sc. Leonhard Reindl
- HS München:** B. Eng. Dmitry Gubenko, B. Eng. Christoph Otto, M. Eng. Lea Schollerer
- HS Neubrandenburg:** B. Eng. Johannes Kindermann
- HFT Stuttgart:** B. Eng. Benjamin Jesse, M. Eng. Niko Majovski
- TH Würzburg-Schweinfurt:** B. Eng. Gernot Nikolaus, B. Eng. Philipp Egert

DVW-Positionspapier

»Vorschlag für eine Anpassung des Bodenordnungsrechts im Baugesetzbuch« veröffentlicht

Die Bundesregierung beabsichtigt eine umfassende Novellierung des Baugesetzbuchs. Auf dem Gebiet der Bodenordnung, mit deutlichem Fokus auf die Baulandumlegung, besteht ein erheblicher Bedarf für die Fortentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere mit Blick auf die Megathemen »Schaffung von Wohnraum« und »Maßnahmen für den Klimaschutz« wird die Baulandumlegung den gewandelten Anforderungen nicht mehr umfassend gerecht. Daher wurden vom DVW-Arbeitskreis »Landmanagement« und der DGK – Deutsche Geodätische Kommission, Abteilung Immobilien- und Landmanagement, unter Mitwirkung der Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung sowie des Arbeitskreises Baulandbereitstellung des Deutschen Städtetages konkrete Vorschläge erarbeitet, um aufzuzeigen, an welchen Stellen und in welcher Weise eine Anpassung des Baugesetzbuchs erforderlich ist. Ziel ist es, insbesondere die Umlegung gemäß den §§ 45–84 BauGB zukunftsfähig zu gestalten.

Das detaillierte Positionspapier finden Sie unter www.dvw.de.

NEU: Mitgliedsausweis ab sofort online abrufbar

Der DVW-Mitgliedsausweis präsentiert sich im neuen Format – bisher erfolgte der jährliche Versand an unsere Mitglieder zusammen mit der ersten Ausgabe der zfv im Kalenderjahr. Ab sofort bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihren Mitgliedsausweis digital und tagesaktuell über ein Webformular abzurufen. Diese zeitgemäße Umstellung ermöglicht es uns, auf den herkömmlichen postalischen Versand oder den Versand per E-Mail zu verzichten.

Wofür benötige ich den Ausweis?

Mit dem Ausweis kann die Mitgliedschaft im DVW ganz einfach nachgewiesen werden, z. B. bei der INTERGEO, bei Seminaren oder anderen Veranstaltungen.

Wie bekomme ich nun meinen digitalen Ausweis?

Besuchen Sie <https://dvw.de/mitgliedsausweis>. Geben Sie Ihren Landesverein, Ihre Mitgliedsnummer und Ihre E-Mail-Adresse an. Nach Abgleich der Daten und Verifizierung Ihrer E-Mail-Adresse wird Ihr persönlicher Download-Link generiert und Ihnen per E-Mail zugesendet.

Mitgliedsausweis 2024



Vorname Nachname
DVW [Vereinsname] e.V.

Mitglieds-Nr.: 1234 N
Registrierungscode zfv DIGITAL: xyz123ABC!&?

Gültig bis: 31.01.2025



Die Mitgliedsnummer finden Sie unter anderem im Adressfeld Ihrer zfv. Zwischen den beiden Hashtags (#) ist die Nummer des Landesvereins, vorangestellt mit »LV«, gefolgt von Ihrer Mitgliedsnummer, vorangestellt mit »Mgl«, und Ihrer Mitgliedsart. Wenn zum Beispiel im Adressfeld #LV1Mgl1234N# steht, lautet Ihre Mitgliedsnummer 1234.

Bei der zfv DIGITAL finden Sie die Nummer auf jeder Seite des PDF-Dokuments.

Falls Sie keine zfv zur Hand haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Landesverein über <https://dvw.de/mitgliedschaft/adressaenderungen>.

Bei Fragen: info@dvw.de | 07223 9150 850

Mentoring-Programm

Erfolgreiches Auftakttreffen während der INTERGEO in Berlin

In lockerer Atmosphäre fand während der INTERGEO am 11. Oktober 2023 in Berlin das Auftakttreffen für das Mentoring-Programm des DVW statt. »Das Mentoring ist ein wichtiges und spannendes Programm. Ich wünsche allen eine erfolgreiche Zeit«, sagte Rudolf Staiger, Präsident des DVW.

Nach einer kurzen Einführung in das Mentoring-Programm, seine Organisation und seine Ziele erfolgte eine kurze Vorstellung der Teilnehmer*innen. Nach der Bekanntgabe der Tandems hatten Mentor*innen und Mentees 45 Minuten Zeit, sich persönlich kennenzulernen und auszutauschen. Die Mentor*innen und die Mentees kommen aus

ganz unterschiedlichen Verwaltungsbereichen und der freien Wirtschaft.

Die Vorbereitungsphase für das Mentoring hat fast ein Jahr gedauert: die Entstehung eines Organisationsteams, die Ausschreibung für die Mentor*innen und die Mentees und das Matching. Grundlage für das Matching waren die ausgefüllten Fragebögen der Bewerber*innen.

Nach dem Matching durch das Organisationsteam wurden sechs Tandems gebildet. Die gewünschten Themen der Mentees sind unter anderem Netzwerken, Austausch mit anderen, Perspektiven für die Karriereentwicklung, Erweiterung ihrer fachlichen Kom-

petenz, Vorbereitung auf Führungsaufgaben, Selbstreflexion und Ausbau von Softskills.

Die von den Mentor*innen genannten Punkte sind sehr vielfältig: Förderung von jungen Menschen, Weitergabe von Wissen sowie Kontakten und Erfahrungen, Hilfestellungen bei der Karriereplanung, Erweiterung von Softskills und vieles mehr.

Ein erfolgreiches Mentoring-Programm ist eine Win-win-Situation für alle: Die Teilnehmer*innen wachsen gemeinsam, sie entwickeln ihre persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen, erhöhen ihre Motivation und Flexibilität und verbessern ihre Selbsteinschätzung.

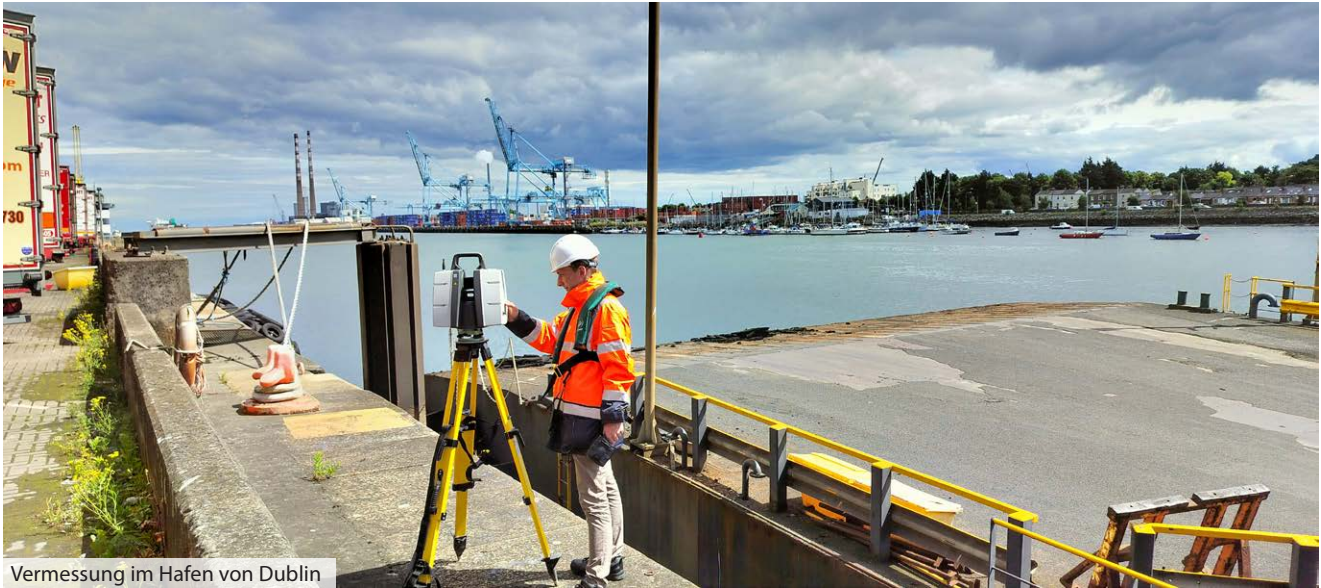
Die Tandems werden sich regelmäßig treffen und austauschen. Das Organisationsteam wird die Tandem-Arbeit mit Themenvorschlägen begleiten. Im April 2024 soll es ein Onlinetreffen und während der INTERGEO 2024 in Stuttgart ein Abschlusstreffen aller Teilnehmer*innen geben.

Wir wünschen unseren Mentees und Mentor*innen ein gemeinsames »Wachsen«, viel Spaß und interessante Gespräche!

*Georgia Giannopoulou, Nicole Hildebrandt und Ekaterina Gorokhova
AK 1 »Ausbildung und Beruf«*



Auftakttreffen für das Mentoring-Programm des DVW



Vermessung im Hafen von Dublin

Bild: © Finn Jeske

Erfahrungsbericht

Mein Auslandspraktikum in der irischen Hauptstadt

Als ich vor einem Jahr zum ersten Mal das Thema Praktikum im Ausland ansprach, erhielt ich direkt von allen Seiten große Unterstützung. Dafür möchte ich mich bei der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) und dem DVW bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre das alles nicht möglich gewesen.

Nach meiner letzten Prüfung im 4. Semester begann am 1. Juni 2023 meine Reise nach Dublin. Die erste Etappe führte mich nach Antwerpen und am nächsten Tag weiter nach Cherbourg, einem wichtigen Fährhafen an der französischen Küste. Von dort ging es dann mit der Fähre in die irische Hauptstadt Dublin. Nach der Überfahrt von 19 Stunden bin ich schließlich an dem Ort angekommen, der für die nächsten Monate zu meinem neuen Zuhause werden sollte.

Am nächsten Tag hatte ich meinen ersten Arbeitstag. Murphy Geospatial ist ein Familienunternehmen und aktuell die größte Vermessungsfirma in Irland und UK mit 320 Mitarbeiter:innen (Stand: Juni 2023). Das Unternehmen feierte 2023 sein 40-jähriges Jubiläum. Murphy Geospatial erfasst, sammelt, überprüft und verwaltet Geodaten. In der Abteilung Digital Engineering, in der ich gearbeitet habe, waren die Hauptaufgaben 3D-Laserscanning, photogrammetrische Aufnahmen und die Erstellung von Kontrollnetzen. Die Kunden sind vor allem aus der Architektur-, Ingenieur- und Baubranche. In den ersten Tagen lernte ich meine Kolleginnen und Kollegen kennen, belegte Weiterbildungs- und Vorbereitungskurse für die Arbeit im Innen- und Außendienst auf der internen Plattform 360 Learning und testete einige Scanner.

Mein erster Einsatz im Außendienst war gleich spannend: Zusammen mit einem Kolle-

gen scannte ich die Fassade des General Post Office. Im Rahmen unseres Studiums hatten wir bereits eine Übung mit Laserscannern durchgeführt und nach einer kurzen Einweisung und zwei gemeinsamen Scans scannte ich den Rest der Fassade allein. Nach drei Stunden war die Fassade mit knapp 50 Scans komplett erfasst und die Messung ein voller Erfolg.

In der darauffolgenden Woche hatte ich mit einem Kollegen eine große Aufgabe: die Vermessung der Heuston Station. Der Bahnhof wurde bereits 1846 in Betrieb genommen und ist ein sehr imposantes Gebäude mit einer interessanten Geschichte und vielen beeindruckenden Räumen. Für die Scans wurde ein Leica RTC360 verwendet. In den ersten drei Tagen waren wir mit der Vermessung der Außenfassade und der Bahnsteige beschäftigt. In den folgenden zwei Tagen wurde das Innere des Gebäudes vermessen. Jedes Büro war anders und hatte seinen eigenen Charme. Während der gesamten Arbeit stand uns ein Mitarbeiter von Irish Rail zur Seite, der uns Zugang zu den Räumlichkeiten verschaffte und verschiedene Sicherheitsunterweisungen durchführte.

Nach und nach war ich in der Lage, selbstständig zu scannen. In der Folgezeit habe ich in ganz Dublin verschiedenste Orte vermessen: vom Wohnhaus über einen ehemaligen Obst- und Gemüsemarkt und ein Pflegeheim bis hin zu einem Autobahntunnel oder einer Fabrik, die Medizinprodukte herstellt. Jeder Auftrag war anders. Man musste sich immer wieder auf neue Umgebungen und Gegebenheiten einstellen. Besonders interessant war für mich die Messung im Hafen von Dublin – der Ort, an dem ich Anfang Juni mit der Fähre angekommen war. Dort wurden ein Kollege und ich beauftragt, einen Fähranleger mit

einem Leica P40-Scanner zu vermessen. Für die Aufnahme des unteren Teils des Anlegers waren wir sogar mit einem Boot vor Ort. Das hat mir wieder einmal gezeigt, dass man als Vermessungstechniker jeden Tag mit einer neuen Herausforderung konfrontiert wird.

Zum Kennenlernen und Verstehen des gesamten Prozesses habe ich in den letzten Wochen mehr Zeit im Büro verbracht und mit Leica Cyclone gearbeitet. Ich habe gelernt, wie man Scans registriert. Dabei geht es vor allem darum, die Punktwolken aufeinander auszurichten.

Außerdem wurde mir beigebracht, wie man Scans bereinigt. Ich musste Personen, Störungen und Rauschen, Reflexionen von Spiegeln oder Fenstern und ganz allgemein Punkte, die zu weit weg waren, aus den Scans entfernen.

Nach dreieinhalb Monaten in Irland und vielen schönen Erinnerungen bin ich nach Deutschland zurückgekehrt. Für mich war es eine unglaublich lehrreiche Erfahrung, ein Auslandspraktikum zu machen. In beruflicher Hinsicht habe ich während meines Praktikums wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich hatte die Möglichkeit zum Erlernen neuer Fähigkeiten und zur Vertiefung meines Fachwissens, was sich mit Sicherheit positiv auf meine berufliche Zukunft auswirken wird. Zu meinen größten persönlichen Erfolgen zählt, dass ich meine Englischkenntnisse verbessert habe. Alles in allem kann ich sagen, dass es eine sehr gute Entscheidung war, ein Praktikum im Ausland gemacht zu haben. Für diese Erfahrung bin ich unendlich dankbar.

Finn Jeske



Bild: © Landesmesse Stuttgart GmbH

INTERGEO 2024 in Stuttgart

Die INTERGEO kehrt an den Ort ihrer bis dato erfolgreichsten Veranstaltung im Jahr 2019 zurück: Stuttgart!

Die Landeshauptstadt Baden-Württembergs steht für Industrie 4.0, Robotik, High-Tech, Innovation und seit 2023 auch verstärkt für Künstliche Intelligenz. Damit einher gehen Themen wie Mobilität und Nachhaltigkeit, Digitale Zwillinge und Smart City.

Die Stadt Stuttgart will 2024 im Bereich Digitalisierung mit großen Schritten vorankommen. Die städtische Digitalisierungsstrategie zum Themenfeld »Smart City« soll weiterentwickelt werden, mit dem Ziel, im Sommer 2024 den ersten Digitalisierungsbericht zur »Smart City Stuttgart« zu veröffentlichen.

Nachhaltiges Messegelände Stuttgart

Das Messegelände Stuttgart bietet nicht nur 120.000 m² Ausstellungsfläche, 10 Messehallen und 33 flexibel gestaltbare Räume im Internationalen Congresscenter Stuttgart (ICS). Das modern und nachhaltig gebaute Messe- und Kongressgelände ist in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas angesiedelt. Es begeistert durch eine perfekte Infrastruktur und einen einzigartigen Standort direkt an Flughafen und Autobahn.

Unterstützung durch erfahrene Teams

Seien Sie dabei, wenn sich die INTERGEO in Stuttgart nicht nur als Weltleitmesse, sondern als internationaler Innovation-Hub der Geospatial Industry präsentiert. Natürlich braucht es für eine Veranstaltung von diesen

Dimensionen zahlreiche Menschen, die sich in vielfältiger Weise um die Organisation und Ausrichtung kümmern. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen dafür auf Hochtouren. Bei der Vorbereitung setzt der DVW e. V. auf bewährte Strukturen und Partner. Während die Organisation und Durchführung der Expo in den Händen von HINTE Expo und Conference GmbH liegt, unterstützt ein ehrenamtlich tätiges, lokales Organisationskomitee (LOK) unter Federführung von Christiane Salbach den DVW bei der Vorbereitung der Conference. Vor Ort in Stuttgart stehen die Kolleginnen und Kollegen des LOK-Teams bereit, um sich mit ihren Erfahrungen und ihrer Ortskenntnis einzubringen. Tillmann Faust koordiniert das Team.

Erreichbarkeit und Hotels

Besuchen Sie uns auf der INTERGEO: Egal auf welchem Weg, das Messegelände Stuttgart ist innerhalb kürzester Zeit erreichbar. Dank der durchdachten Infrastruktur sind auch die Wege zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten kurz.

Stuttgart ist nicht nur INTERGEO-Standort 2024, sondern fasziniert auch als Stadt

reizvoller Kontraste: jung, lebendig, vielseitig. Kaum ist die INTERGEO zu Ende, startet am 27. September das 177. Cannstatter Volksfest, besser bekannt als Cannstatter Wasen. Nicht ganz so groß wie das Münchner Oktoberfest, aber 2023 kamen insgesamt 4,3 Millionen Menschen, um die einzigartige Stimmung auf dem Wasen zu genießen. Vielleicht auch für Sie als INTERGEO-Besucher eine Option, Ihren Besuch in Stuttgart zu verlängern ...?

Bitte denken Sie daher daran, rechtzeitig Ihr Hotelzimmer zu buchen. Unser Service für Sie: Auf www.intergeo.de finden Sie eine Übersicht zu verfügbaren Hotels.

Erleben Sie *das Event* der Geo-Community – wir sehen uns vom 24. bis 26. September in Stuttgart!

*Christiane Salbach
für das Team der INTERGEO 2024*



Bild: © Benjamin Kächele

Von links: Dr. Franziska Wild (MLW), Reinhard Lörcher (LRA Ludwigsburg), Tillmann Faust (LRA Böblingen), Marion Nasser (Stadt Stuttgart), Prof. Dr. Volker Schwieger (Universität Stuttgart), Christoph Hermann (LGL) und Wolfgang Schmid (fehlt auf dem Bild)

Milet, Türkei

3D-Aufnahme und Vermessung einer unterirdischen Zisterne

In der Zeit vom 13. bis 19. Juli 2023 führte ich im Rahmen meiner Masterarbeit eine anspruchsvolle Vermessung in der antiken Stadt Milet in der Türkei durch. Ziel war die Erstellung einer präzisen 3D-Aufnahme einer unterirdischen Zisterne. Hierbei wurden mit Hilfe eines Tachymeters insgesamt 10 ober-

ser Widrigkeiten gelang es, die Passpunkte mit Hilfe eines Wachsstifts zu kennzeichnen. Eine weitere Herausforderung stellte die Höhe der Zisterne von etwa 6 Metern dar, die nur über einen schmalen Schacht zugänglich war, durch den man kriechen musste. Der Einsatz von Hilfsmitteln wie einer Leiter war so-

in der Zisterne und ihrem Zugangsbereich wurde zusätzlich ein Ringblitz eingesetzt. Die Kamera wurde durch verschiedene Stativ- stabilisiert. Parallel dazu wurde ein detaillierter Laserscan durchgeführt, bestehend aus 115 Einzelscans im Abstand von jeweils 50 Zentimetern.



Bilder: © Özlem Kaya

Links: Drohnenflug – UAV-Mapping in den Morgenstunden, um harte Schatten zu vermeiden. Rechts: Anzeichnen von Passpunkten in der Zisterne. Hierfür wurde ein Wachsstift an einem langen Ast als Armverlängerung festgebunden.

irdische und 35 unterirdische Passpunkte eingemessen. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Passpunkte an den Wandstrukturen zu fixieren, ohne das empfindliche Kalksteinmauerwerk zu beschädigen. Auf die Verwendung von Nägeln wurde aus diesem Grund verzichtet, und stattdessen wurden die Passpunkte mit einem Wachsstift markiert, um die historische Substanz zu schonen.

Die hohe Luftfeuchtigkeit vor Ort erschwerte zudem die Fixierung von Referenzpunkten, weshalb herkömmliche Klebemittel nicht verwendet werden konnten. Trotz die-

mit nicht möglich. Um auch in höheren Lagen der Zisterne Passpunkte zu setzen, wurde hier ebenfalls ein Wachsstift an einem langen Ast befestigt, der exakt durch den Schacht passte. Auf diese Weise konnten Passpunkte in einer Höhe von bis zu 4,5 Metern markiert werden.

Für die spätere 3D-Rekonstruktion mittels Photogrammetrie wurden etwa 1000 Luftbilder des Areals mit Hilfe einer Drohne (DJI Mavic 2 Pro) sowie rund 4000 terrestrische Aufnahmen mit einer hochauflösenden Spiegelreflexkamera (Nikon D810) aufgenommen. Aufgrund des mangelnden natürlichen Lichts

Die erhobenen Daten werden im Wintersemester 2023/24 im Labor für Photogrammetrie an der Berliner Hochschule für Technik ausgewertet und verarbeitet. Das geplante Ergebnis umfasst ein hochpräzises photogrammetrisches Modell, das anschließend in eine Virtual-Reality-Umgebung überführt werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Orthophotos und Pläne der Zisterne und des umliegenden Areals erstellt. Die erzeugten Daten sollen die archäologischen Forschungsarbeiten unterstützen, das Bauwerk besser verstehen zu können.

Nikolai Techow

Lesen Sie die zfv bequem, wann und wo Sie wollen!



© INTERGEO 2021, HINTE Expo & Conference GmbH

**PRINT.
DIGITAL.
DIGITAL+PRINT.**

Registrieren Sie sich unter www.dvv.de/zfv-reg und wählen Sie aus, ob Sie die zfv DIGITAL als PDF oder die Kombination DIGITAL+PRINT erhalten möchten.

Bei Fragen: [✉ info@dvv.de](mailto:info@dvv.de) | [☎ 07223 9150 850](tel:072239150850)

DVW Bayern

175 Jahre DVW in Bayern



Bilder: © Manuel Reisp, DVW Bayern

Obere Reihe: »Bayern und seine Geometer«: Festredner Prof. Holger Magel, Moderatorin Julia Geiger und der scheidende Vorsitzende des DVW Bayern Florian Socher. Dr. Bernd Hufnagl spricht über die Wirkung des digitalen Dauerstress. Untere Reihe: »TATwort« erklärt auf Zuruf aus dem Publikum geodätisches Fachvokabular auf unkonventionelle Art und Weise.

Existenzielle Sorgen und Nöte veranlassten die bayerischen Bezirksgeometer, sich im Jahr 1848 im Bayerischen Geometerverein zusammenschließen, um sich mit gebündelter Stimme bei den Regierenden Gehör zu verschaffen. Damit bestand in Bayern bereits 23 Jahre vor der Gründung des Deutschen Geometervereins (dem heutigen DVW e. V.) eine berufsständische Vertretung.

Die Ziele sind damals wie heute dieselben, die Herausforderungen haben sich sicherlich gewandelt. Der DVW Bayern freut sich, dass er auf eine so lange Tradition zurückblicken kann und freut sich noch mehr, dass auch heute noch viele Mitglieder mitwirken und sich engagieren.

Der DVW Bayern nahm das 175. Jubiläum der Gründung seiner Vorgängerorganisation zum Anlass, das denkwürdige Ereignis im Festsaal des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit einem feierlichen Festakt am 27. Oktober 2023 zu würdigen.

Nach dem musikalischen Auftakt des Quartetts »CelloNation« begrüßte die Moderatorin und designierte Vorsitzende Julia Geiger die 150 geladenen Gäste aus dem DVW Bayern, den befreundeten Verbänden, der Wissenschaft, der Wirtschaft und den Verwaltungen.

Eröffnet wurde der Festakt mit Grußworten: Ministerialdirigent Leonhard Rill als Hausherr überbrachte die Grüße von Staatsministerin Michaela Kaniber und würdigte die

lange Tradition des DVW Bayern. DVW-Präsident Prof. Rudolf Staiger gratulierte und lobte das Engagement der bayerischen Geometer dieser Zeit zur Gründung einer nationalen Vereinigung, die schließlich im Jahr 1871 in Coburg erfolgreich war. Beide Redner stellten auch die Bedeutung des DVW in der heutigen Zeit dar und zeigten ihre Verbundenheit.

Daran anschließend beschrieb Dr. Bernd Hufnagl, ein renommierter Neurobiologe und Buchautor (www.berndhufnagl.com) aus Wien, eindrucksvoll die Wirkung des digitalen Dauerstress, dem sich Menschen, teils selbst gewählt, teils aufgezwungen, aussetzen. Mit vielen Beispielen und Szenen aus dem Alltag fesselte Hufnagl das Publikum. Wohl die meisten Zuhörer erkannten sich selbst. Der Vortrag sorgte für viele Lacher, regte aber auch zum Nachdenken an. So stellte er gleich zu Beginn die Frage, wie gut man seinem Gegenüber zuhört und ab wann der Drang, auf das Handy zu schauen, größer wird oder man durch ein Gedankenkarussell abgelenkt wird.

Unter dem Titel »Zur gesellschaftspolitischen Bedeutung des DVW Bayern: Geschichte und Geschichten – Bayern und seine Geometer« stellte Festredner Prof. Dr. Holger Magel, FIG-Ehrenpräsident und Ehrenmitglied des DVW Bayern und des DVW e. V., Persönlichkeiten und ihr Wirken im bayerischen, deutschen und internationalen Vermessungswesen der vergangenen Jahrzehnte heraus. Beeindruckend, mit wie viel Engagement und

Durchsetzungskraft die früheren Geometer für ihren Berufsstand gewirkt haben. Magel reflektierte mit vielen Anekdoten und Geschichten die Vergangenheit und gab damit auch einen Wink für die Zukunft.

In die Zukunft blickte auch der Vorsitzende Florian Socher in seiner Rede »Aus der Tradition in die Zukunft«. Er ging besonders auf die jüngere Vergangenheit des Vereins ein und gab daraus einen Ausblick in die Zukunft, die er als scheidender Vorsitzender als seine Wunschvorstellungen zu verstehen bat.

Der Abschluss des Festaktes forderte die Zuhörer nochmals heraus. Hier hieß es nicht nur zuhören, sondern aktiv mitmachen. Das Improtheater-Ensemble »TATwort« verarbeitete Begriffe aus der Geodäsie in Sekunden-schnelle zu gespielten Szenen. Wussten Sie, dass der Begriff »ILE« (Integrierte Ländliche Entwicklung) eigentlich von einem Hundnamen abstammt?

Nach den unterhaltsamen und amüsanten Beiträgen wurde der offizielle Teil der Veranstaltung abgeschlossen. Für die Geselligkeit und das Netzwerken wurden die Teilnehmer anschließend noch zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen.

Der DVW Bayern blickt auf eine gelungene und abwechslungsreiche Veranstaltung zurück und bedankt sich bei allen, die mitgewirkt und mitgefeiert haben. Wir freuen uns aufs nächste Jubiläum!

Florian Socher und Julia Geiger

DVW Baden-Württemberg

Fachtagung und Mitgliederversammlung

Der DVW Baden-Württemberg e.V. lädt seine Mitglieder und Gäste am 19. März 2024 in das Technische Rathaus in Mannheim (Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim, Raum Haifa) ein. Der jährlichen Mitgliederversammlung ist eine fachwissenschaftliche Tagung vorangestellt. Um die Veranstaltung zweckmäßig vorbereiten zu können, wird um Anmeldung unter <https://eveeno.com/FTundMV2024> gebeten.



Quelle: pixabay

Programm Fachtagung

- 09.00 | **Begrüßung:** Markus Muhler, DVW Baden-Württemberg e.V.
Grußworte: Dieter Ziesel, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
Dr. Frank Friesecke, DVW e.V.
- 09.30 | **»Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich des TLS«:**
Prof. Dr. Corinna Harmening, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- 10.15 | Kaffeepause
- 10.45 | **»Laserscanning und mehr in der Praxis«:** Philipp Hauswirth/Kevin Kurzmann, GEODATIQ; Benjamin Sattes, 3D Welt Vermessung GmbH; Lukas Priebe, Steuernagel Ingenieure
- 12.00 | Mittagessen
- 13.30 | **»Geodätische Innovationen durch BIM: Potentiale für die Branche nutzen!«:**
Beatrice Messmer, Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. E. Messmer
- 14.15 | Ende der Fachtagung

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14.30 Uhr und wird voraussichtlich um 16.00 Uhr enden. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

1. Bericht des Vorsitzenden
2. INTERGEO 2024 in Stuttgart
3. Kurzberichte aus den Arbeitskreisen 3 und 8
4. Kassenbericht und Bericht des Kassensprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2024
8. Ehrungen
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind gemäß § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden in der Regel spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Markus Muhler, Vorsitzender

DVW Sachsen-Anhalt

KonGeoS Oldenburg

Die KonGeoS, die Konferenz der Geodäsie-Studierenden, findet einmal im Semester an einer Hochschule oder Universität im deutschsprachigen Raum statt. Ausrichter im Wintersemester 2023/24 war die Fachschaft der Jade Hochschule Oldenburg.

Wir von der Hochschule Anhalt bedanken uns beim DVW Sachsen-Anhalt e.V. für die Unterstützung.

Die Unterbringung der Teilnehmer in einer Tennishalle war gewohnt einfach, jedoch konnten dadurch die Teilnehmergebühren gering gehalten werden und der allgemeinen guten Stimmung hat dies wie immer auch nicht geschadet. Donnerstagabend begann die Konferenz mit Grußworten u.a. vom Präsidenten der Jade Hochschule Prof. Dr. Manfred Weisensee, von Sponsoren und von Studenten des Organisationsteams. Anschließend wurde zur Willkommensfeier in die Kultur-Bar geführt. Höhepunkt des Abends war für viele das reichhaltige Grünkohlbuffet.

Das Freitagsprogramm startete mit den Fachexkursionen, hier wurden z.B. die Meyer Werft, das Wasserstraßenamt oder

das Labor für digitales Engineering besichtigt. Nachmittags konnten Fachvorträge wie »Nahbereichsphotogrammetrie – gestern, heute, morgen« oder »Dem Mörder auf der Spur – wie mit Methoden der Geoinformatik der Leichnam des Opfers aufgespürt wurde« besucht werden. Am Abend wurde die Stadt erkundet.

Am Samstag konnte man in Exkursionen Oldenburg und die norddeutsche Umgebung kennen lernen. Angeboten war unter anderem eine Wattwanderung und ein Besuch im Marinemuseum Wilhelmshaven. Typisch norddeutsch war auch das Wetter: kalt, nass, neblig und windig.

Die zweite Tageshälfte war der Arbeit in den AGs und der Vollversammlung gewidmet. Der letzte Abend wurde traditionell mit einer Abschiedsfeier beendet. Sonntagmorgen musste dann schon wieder Abschied vom Oldenburger Wetter und einer äußerst gelungenen KonGeoS genommen werden. Im Sommersemester heißt es dann: Größt Stuttgart!

Tim Henschel



Bild: © Tim Henschel

KonGeoS-Teilnehmer der HS-Anhalt vor dem Vermessungsturm der Jade Hochschule Oldenburg

Ein ausführlicher Bericht zur KonGeoS in Oldenburg ist in dieser Ausgabe auf Seite N-16 zu finden.

DVW Niedersachsen/Bremen

»Kleiner Geodätentag 2023« in Goslar

Am 8. Dezember 2023 fand in Goslar der »Kleine Geodätentag 2023« des DVW Niedersachsen/Bremen e.V. statt, der durch hochkarätige Vorträge und interessante Diskussionen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeisterte.

Die Agenda des Tages war vielfältig. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des DVW Niedersachsen/Bremen Prof. Jens-André Paffenholz und einer Videobotschaft des DVW-Präsidenten Prof. Rudolf Staiger bildete der Vortrag von Prof. Andreas Reinhardt von der TU Clausthal, Institut für Informatik, den Auftakt des Fachprogramms. Reinhardt referierte über das »Extremwettermonitoring – Funkkommunikation unter erschwerten Bedingungen«. Insbesondere wurden die Herausforderung der Funkkommunikation unter schwierigen Bedingungen hervorgehoben und Lösungsansätze für eine zuverlässige Datenübertragung in Extremsituationen diskutiert.

Anschließend stellte Mareike Fincken ihre Masterarbeit zum Thema »Raumzeitliche multiagentenbasierte Modellierung zur Antizipation von Entscheidungen für Wärmeversorgungstechnologien im Kontext der Wärmeleitplanung« vor, die als Projektarbeit im Jahr 2023 im Rahmen der Initiative »Nachwuchs Goes Forschung« vom DVW Niedersachsen/Bremen gefördert wurde. Als nächstes gab der Student der Geodäsie und Geoinformatik Lennart Höft, Fachschaftsvorsitzender Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover, einen Einblick in das »International Geodetic Student Meeting (IGSM) 2023«, das in Valencia in Spanien stattgefunden hat. Die Teilnahme der Studierenden wurde ebenfalls im Rahmen der Nachwuchsförderlinie durch den DVW Niedersachsen/Bremen unterstützt. Aus der DVW-Facharbeit berichteten die niedersächsischen Mitglieder der DVW-Arbeitskreise (AK). Es war ein interessanter Einblick in die AK-Arbeit aus den Bereichen Mobile und autonome Sensorsysteme (AK 8, Dr. Sören Vogel), Ingenieurgeodäsie und Messtechnik (AK 4, Frederick Hake) sowie Landmanagement (AK 5, Prof. Alexandra Weitkamp).

Ein weiterer Höhepunkt des Geodätentags war der gemeinsame Vortrag von Ulrich Gellhaus und Dr. Sarah Tesmer vom Landesamt Geoinformation Bremen zum Thema »Digitaler Zwilling: Bremen sehen, verstehen und lebenswert gestalten«. Anhand von konkreten Beispielen aus Bremen verdeutlichten sie, wie digitale Modelle dazu beitragen können, städtische Entwicklungen besser zu verstehen und nachhaltig zu gestalten. Das Auditorium zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten, die sich durch die Verknüpfung



Der neue Vorstand (von links): Michael Lintelmann, Doreen Eckert, Tanja Grönefeld, Sebastian Horst und Ihno Kühl

von Geodaten und modernen Technologien ergeben, um urbane Räume lebenswerter zu machen.

Der Abschluss des Vortragsprogramms widmete sich einem historischen Thema: »Carl Friedrich Gauß – wissenschaftlicher Superstar vor 200 Jahren«. Klaus Kertscher entführte die Teilnehmenden in die Welt des berühmten Mathematikers und Geodäten Carl Friedrich Gauß, der vor zwei Jahrhunderten die wissenschaftliche Gemeinschaft mit seinen bahnbrechenden Arbeiten prägte. Der Vortrag beleuchtete nicht nur die mathematischen Errungenschaften Gauß', sondern auch seine Beiträge zur Geodäsie und Kartografie. Die Zuhörenden erhielten einen faszinierenden Einblick in das Leben und Wirken dieses Ausnahmewissenschaftlers, dessen Erbe auch heute noch die Geodäsie maßgeblich beeinflusst.

Bevor der kleine Geodätentag auf dem Goslarer Weihnachtsmarkt seinen Ausklang nahm, fand noch die Mitgliederversammlung des Landesvereins statt.

Prof. Jens-André Paffenholz, seit vier Jahren als Vorsitzender, davor bereits zwölf Jahre als Schriftführer im Amt, stellte sich infolge zusätzlicher beruflicher Aufgaben und Herausforderungen nicht erneut zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wurde Ihno Kühl gewählt. Den Mitgliedern ist Kühl, der beruflich in Bremen beheimatet ist, bereits aus seiner Tätigkeit im AK 2 »Geodatenmanagement« bekannt. Ebenfalls aus beruflichen Gründen musste außerplanmäßig die stellvertretende Vorsitzende Prof. Alexandra Weitkamp nach langjähriger Vorstandsarbeit ihr Amt zurückgeben. Trotz intensiver Suche nach

möglichen Nachfolger:innen im Vorfeld sowie auf der Mitgliederversammlung konnte der Posten leider nicht neu besetzt werden und bleibt damit vorerst vakant.

Im Weiteren wurde ein neuer Schriftführer gewählt, da Dr. Sebastian Zaddach ebenfalls aus beruflichen Gründen sein Amt vorzeitig zurückgegeben hat. Als Nachfolger wurde Michael Lintelmann, tätig beim Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, gewählt.

Schatzmeisterin Doreen Eckert sowie Nachwuchsreferentin Tanja Grönefeld haben sich zur Wiederwahl gestellt und sind für weitere vier Jahre Teil des Vorstandes. Auch der langjährige Kassenprüfer Marco Kewes wurde in seinem Amt bestätigt und wird weiterhin mit Nico Lindenthal die Rechnungsführung des Landesvereins prüfen. Die Position des Öffentlichkeitsreferenten von Sebastian Horst stand nicht zur Wahl, da hier die Wahlperiode von insgesamt vier Jahren erst zur Hälfte vorbei ist.

Die scheidenden Vorstandsmitglieder bedankten sich beim Vorstandsteam sowie den Mitgliedern für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Der neue Vorstand hat zum 1. Januar 2024 seine Arbeit aufgenommen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass der »Kleine Geodätentag 2023« in Goslar eine durchweg gelungene Veranstaltung darstellte. Die spannenden Vorträge und die engagierten Diskussionen trugen neben der fachlichen Fortbildung dazu bei, auch die Vernetzung innerhalb der Fachgemeinschaft zu fördern.

Vorstand des DVW Niedersachsen/Bremen

DVW Nordrhein-Westfalen

Vermessungswesen aktuell 2023

Traditionell traf sich die Geo-Community Nordrhein-Westfalens im November zur Herbstveranstaltung »Vermessungswesen aktuell« des DVW NRW e.V. im Haus der Technik in Essen. Über 280 Teilnehmende, davon knapp 140 in Präsenz vor Ort, hörten, dass unsere täglichen Fragestellungen aus der Geodäsie, Geoinformation und dem Landmanagement Lösungen für die Fragen der Zeit liefern können – und das interdisziplinär.

Im ersten Fachvortrag beleuchtete Stefan Rattmann vom Kreis Kleve das Fernerkundungsverfahren COP4ALL NRW aus Sicht einer Katasterbehörde. Dabei steht COP4ALL jeder Katasterbehörde kostenfrei zum produktiven Einsatz zur Verfügung, wovon zurzeit 26 einen Zugang besitzen. Die Ergebnisse zeigen, dass die erhaltenen Änderungshinweise eine sinnvolle Ergänzung des kommunalen topographischen Informationsmanagements darstellen.

André Caffier vom Ministerium des Innern NRW stellte in seinem Vortrag unter dem Titel »Digitaler Zwilling »Gefahrenabwehr« – ein Werkstattbericht aus dem Katastrophenschutz« die Arbeitshypothese auf, dass der Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr eine wichtige Nutzergruppe sei, in der Geoinformationen jedoch noch nicht umfassend angekommen seien. Dies betreffe den Arbeitsalltag von Brandschutz/Hilfeleistung, aber auch den Katastrophenschutz – insbesondere freiwilliger Kräfte. Vor diesem Hintergrund wird der Digitale Zwilling Gefahrenabwehr in NRW aufgebaut mit Sortierung geeigneter Geodaten nach Szenarien – Erde, Feuer, Wasser, Luft – und stets nach Rücksprache und auf Basis der Bedürfnisse der Anwender.

Die Klimakrise ist nicht nur in aller Munde, sondern sie wird vor Ort immer spürbarer. Antje Kruse, Fachbereichsleiterin im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, konnte dies eindrücklich im dritten Fachvortrag zum Fachinformationssystem »Klimaatlas NRW« verdeutlichen. Der Klimaatlas ermöglicht dabei durch die Verortung und Verschneidung von Fachinformationen sowie deren GIS-gestützte Präsentation, groß- und kleinräumige klimatische Sachverhalte darzulegen.

Die Auszeichnung der besten Absolventinnen und Absolventen an den nordrheinwestfälischen Hochschulen und der Universität ist obligatorisch für den DVW NRW. Dabei ist es gute Tradition, dass Preisträgerinnen und Preisträger die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten präsentieren. B.Sc. Franziskus Henkelmann erarbeitete im Rahmen seiner Bachelorarbeit an der Universität Bonn ein Messsystem für die flächenhafte Aufnahme

von unterirdischen Kanalbauwerken mit dem 3D-Scansystem Trimble X7. M.Sc. Johannes Koppka untersuchte in seiner Masterarbeit an der Hochschule Bochum die Möglichkeiten von Machine Learning und Künstlicher Intelligenz in der Wertermittlung.

Im folgenden Fachvortrag berichtete Louisa Wyneken von der Bezirksregierung

forderungen der ÖbVI, die durch ein hohes Durchschnittsalter (ca. 59 Jahre), Fachkräftemangel und wachsende IT-Anforderungen geprägt sind. Vor diesem Hintergrund ist das neue Berufsrecht mit ÖbVIG NRW, DVOzÖbVIG und dem ÖbVI-Erlass als ein wesentlicher Baustein zu sehen, der die Bündelung von Ressourcen (Fachkräfte und Technik) sowie



Bild: © DVW NRW

Referentinnen und Referenten von »Vermessungswesen aktuell«

Arnsberg vom »Teilen um Zusammenzulegen« bei den Flurbereinigerungsverfahren Werthenbach I und II. In diesen Verfahren wurde die zersplitterte und unwirtschaftliche Gemengelage Werthenbach durch die Auseinandersetzung einer historischen Altsohlstätte nach Gemeinheitsteilungsgesetz und anschließender Zusammenlegung der Waldgenossenschaften nach Gemeinschaftswaldgesetz (GWG) durch die Flurbereinigung in den Jahren 2021 bis 2025 in eine zukunftsfähige Struktur überführt.

Sonja Boxhammer (Kreis Herford), Martin Oschinski (Kreis Unna), Manfred Wewers (Kreis Coesfeld) und Michael Feilenbach (Rhein-Kreis-Neuss) thematisierten in ihrem gemeinsamen Vortrag die Rolle der Geoinformationen für die digitale Zukunft und beleuchteten diese anhand konkreter kommunaler Beispiele verschiedenster Fachinformationen. Dabei kämen kommunaler GDI und digitalen Zwillingen aufgrund ihres Innovationscharakters zukünftig eine zentrale Bedeutung zu.

Im abschließenden Fachvortrag zum neuen ÖbVI-Gesetz referierten Björn Semmler (BDVI NRW) und Jochen Seidel (Ministerium des Innern NRW) über die wesentlichen Änderungen des neuen Berufsrechts. Ausgangspunkt der Novelle sind die großen Heraus-

forderungen der ÖbVI, die durch ein hohes Durchschnittsalter (ca. 59 Jahre), Fachkräftemangel und wachsende IT-Anforderungen geprägt sind. Vor diesem Hintergrund ist das neue Berufsrecht mit ÖbVIG NRW, DVOzÖbVIG und dem ÖbVI-Erlass als ein wesentlicher Baustein zu sehen, der die Bündelung von Ressourcen (Fachkräfte und Technik) sowie

die Verschlinkung und/oder Neukonzipierung der Prozesse ermöglicht – bei Beibehaltung einer »Vermessungs-Beamten-Ausbildung« als Zulassungsvoraussetzung. Die aktuellen Zahlen des Berufsnachwuchses zeigen dabei deutlich, dass diese Herausforderungen nicht allein durch gesetzgeberische Maßnahmen gelöst werden können. Vielmehr stellt dies eine Gesamtaufgabe für alle Akteure der Geodäsie, Geoinformation und des Landmanagements dar. Jede und jeder ist aufgerufen, sich in der Nachwuchskampagne vor Ort zu beteiligen. Die landesweite Kampagne geodäsie.nrw steht allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle gerne unterstützend zur Seite.

Die Vorträge finden Sie als nachhaltige Tagungsdokumentation im Vortragsarchiv des DVW NRW e.V. zum freien Download. Im Kalender 2024 kann bereits Donnerstag, 28. November 2024 als nächster Termin für »Vermessungswesen aktuell« vorgemerkt werden.

Version 2023

Leitfaden

GEODÄSIE und BIM

Version 3.2 | 2023
312 Seiten | 43,80 €

Wißner-Verlag | www.geodaesie.info

DVW Nordrhein-Westfalen

Delegiertenversammlung mit Vorstandswahlen

Bei der Delegiertenversammlung am 23. November 2023 verabschiedete der Vorsitzende des DVW NRW e.V., Andreas Wizesarsky, zwei Personen aus dem Vorstand des Landesvereins. Sein Stellvertreter, Thomas Drees, sowie der Schatzmeister Philipp Steinrücken schieden nach jeweils acht Jahren aus dem Vorstand aus. Philipp Steinrücken war vor

seiner Zeit im Vorstand noch Vorsitzender der Bezirksgruppe Köln. Thomas Drees vertrat den DVW NRW unter anderem sehr engagiert in der Arbeitsgruppe zum 150-jährigen Bestehen des DVW e.V.

Ebenfalls schied zum Jahreswechsel 2023/24 Mirja Thiele aus, die maßgeblich die neue Webseite des DVW NRW aufgebaut hat.

Wizesarsky bedankte sich im Namen des Vereins und der anderen Vorstandsmitglieder für das starke Engagement in den zurückliegenden Jahren.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Michael Reinhardt (stellv. Vorsitzender), Dr. Daniel Schulte (Schatzmeister) und André Tschirner (Referent für Öffentlichkeitsarbeit).



Links: Der Vorsitzende Andreas Wizesarsky bedankt sich bei seinem Vertreter Thomas Drees (Mitte) und Schatzmeister Philipp Steinrücken (rechts). Beide scheidet nach jeweils acht Jahren aus dem Vorstand aus. Rechts: Schriftführerin Juliane Neubner (links) und Vorsitzende Andreas Wizesarsky (rechts) begrüßen die neuen Mitglieder des Vorstands (von links): Schatzmeister Daniel Schulte, Stellv. Vorsitzender Michael Reinhardt und Öffentlichkeitsreferent André Tschirner.

Bilder: © DVW NRW

DVW Nordrhein-Westfalen

Erfolgreiches Kolloquium der BG Aachen und der RWTH Aachen

Die DVW-Bezirksgruppe Aachen und das Geodätische Institut/Lehrstuhl für Geoinformation und Bauinformatik (gia) der RWTH Aachen luden am 3. November 2023 zu einem Geodätischen Kolloquium zum Thema »Digitaler Zwilling« ein. Der ausführliche Bericht ist unter <https://nrw.dvw.de> → Aktuelles zu finden.

Neuer Vorstand in den DVW-Bezirksgruppen Ruhr und Köln

Die Bezirksgruppe Ruhr und die Bezirksgruppe Köln haben neue Vorstände gewählt. Der DVW NRW dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr herausragendes Engagement in den vergangenen Jahren und wünscht den neugewählten Mitgliedern viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Bezirksgruppe Ruhr:
<https://nrw.dvw.de> → Aktuelles
 Bezirksgruppe Köln:
<https://nrw.dvw.de> → Aktuelles

DVW Nordrhein-Westfalen

Ehrung der Jahrgangsbesten 2023 der Hochschule Bochum

Auf der Absolventenfeier und bei der Herbsttagung des DVW NRW e.V. ehrten Ulf Meyer-Dietrich, der NRW-Landesvorsitzende des VDV, und Andreas Wizesarsky, der Vorsitzende DVW NRW, die besten Studierenden der Abschlussjahrgänge 2023 an der Hochschule Bochum.

Ausgezeichnet wurden Frederik Schulte (Bachelor Vermessung), Barbara Lütkenhaus

und Richard Blum (beide Master Geodäsie) sowie Marius Schäfer (Bachelor Geoinformatik) und Johannes Kopka (Master Geoinformatik).

Die Vorsitzenden gratulierten herzlich zu den herausragenden Studienleistungen und überreichten neben einer Anerkennungs-urkunde ein Preisgeld in Höhe von 400 Euro pro Studiengang.



Quelle: Hochschule Bochum

Bild: © DVW NRW

Links: Absolventenfeier am 15. September 2023. Rechts: Preisverleihung bei Vermessungswesen aktuell

DVW kompetent

Aktivitäten des Arbeitskreises 2 »Geodatenmanagement«



Sportliches Treffen des AK »Geodatenmanagement« im September 2023 in Hannover

Bild: © DVW AK 2

Gi your world

Der Arbeitskreis 2 »Geodatenmanagement« stellt seine Arbeit in den verbleibenden drei Jahren der aktuellen Arbeitsperiode unter den Titel »Gi your world«. Dieses Thema ist mit »BigGi«, »Gi4D« und »GiVALUES« ein Dreiklang, der ein modernes und den Herausforderungen unserer Zeit entsprechendes Geodatenmanagement ausmacht. Der Fokus liegt dabei auf Geobasisdaten, die mit »Gi your world« Mehrwerte für Entscheider und Partizipierende aller Verwaltungsgeschäfte, Prozesse und Beteiligungen hervorbringen.



Was sind die Bausteine »BigGi«, »Gi4D« und »GiVALUES« der »Gi your world«-Kampagne?

- »BigGi« adressiert eine integrative, qualitätsgesicherte und öffentlich zugängliche Geodatenbasis. Damit liefert BigGi die Grundlage für die Kombination von anwendungsbezogenen Daten, Analysen und Interpretationen.
- »Gi4D« generiert neues Wissen als Grundlage für ganzheitliche Entscheidungen. Hier wird die intuitive Erfassung von komplexen Sachverhalten beschrieben.
- »GiValues« sind gesellschaftliche (Mehr-) Werte, die auf Basis von »BigGi« und »Gi4D« entstehen. Neben quantitativen sowie qualitativen Werten entstehen gesellschaftliche Werte.

Eine detaillierte Erläuterung »Gi your world« mit anschaulichen Beispielen entsteht aktuell unter www.dvw.de/gi.

Das Thema Medien wird in Form von Videos und Podcasts bedient. Hier hat der Arbeitskreis bereits ein Video erstellt, um eine neue Form der Ansprache für den DVW und die Arbeitskreisarbeit zu bewerben. Evaluert wurde dieses bereits auf der INTERGEO 2023. Insgesamt möchte der Arbeitskreis das Medium Video progressiver nutzen, um die zentralen Aussagen und Elemente der »Gi your world«-Kampagne aufzugreifen.

Auch Präsenzseminare in Form von Tagesveranstaltungen werden derzeit konzipiert. Aktuell gehen die Planungen in Richtung eines Seminars, das die Mehrwerte und Notwendigkeit von Geodaten und die daraus geschaffenen Informationen adressiert. Hier werden vor allem Praxisbeispiele als Verknüpfung der Themenbereiche Smart City und Smart Region fokussiert. Ziel ist es, Entscheidungsträger über die Geofachbranche hinaus anzusprechen. Die inhaltliche Finalisierung des Seminars erfolgt im ersten Quartal 2024. Eine Umsetzung wird noch vor der Sommerpause angestrebt.

Worst Case – Projekt gescheitert?

»Worst Case – Projekt gescheitert?« Unter diesem Titel hat der Arbeitskreis bereits aktiv zur Unterstützung aufgerufen. »Trail and Error« ist nicht nur ein Lernprinzip der KI, sondern birgt ein immenses Innovationspotenzial basierend auf Erfahrungen – und das müssen nicht immer die eigenen sein. Gesellschaftlich ist das Thema dennoch leider ein »dönt«. Ziel der Aktion ist es, in einem anonymen und vertrauensvollen Umfeld Er-

fahrungen gescheiterter Projekte teilen zu können. Ermöglicht wird dies über Personen, die hinsichtlich gescheiterter oder misslungener Projekte und Vorhaben ins Vertrauen gezogen werden können. Diskret und in verallgemeinerter Form werden die Erfahrungen und Informationen dann bereitgestellt. Die URL zum Projekt lautet: www.dvw.de/worstcase.



Insgesamt freut sich der Arbeitskreis auf eine DVW-weite und darüber hinausgehende Zusammenarbeit. Motiviert durch das Thema Geodatenmanagement, das eine grundlegende Querschnittsfunktion besitzt, ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte weit über die Themen Klimawandel, Digitale Zwillinge und Urbanisierung hinaus.

Mit dem Jahreswechsel hat auch ein Wechsel der Zuständigkeit aus dem Präsidium des DVW stattgefunden. Nach jahrelanger Mitarbeit und intensiver Unterstützung des Arbeitskreises Geodatenmanagement wird Dr. Jens Riecken von Prof. Jörg Blankenbach abgelöst. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei Jens Riecken für die großartige Zusammenarbeit und sein Herzblut für unseren Arbeitskreis.

Christoph Kany,
Leiter AK 2 »Geodatenmanagement«

DVW kompetent

Aktivitäten des Arbeitskreises 3 »Building Information Modeling«

Die Mitglieder des Arbeitskreises (AK) 3 sind Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Building Information Modeling (BIM). BIM bezeichnet eine kooperative Arbeitsmethodik, die mit Hilfe von geometrisch-semantischen Informationsmodellen die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken mit digitalen Methoden unterstützt. Im Vordergrund von BIM stehen 3D-Modelle der gebauten Umwelt, aus denen alle weiteren Planungsunterlagen abgeleitet werden. Dahinter steht ein koordiniertes Informationsmanagement, das den Informationsbedarf in allen Leistungsphasen abbildet. Da es sich bei BIM um eine Querschnittsaufgabe handelt, die einen Paradigmenwechsel im Bauwesen impliziert, arbeitet der AK 3 eng mit den anderen Arbeitskreisen des DVW zusammen.

Der AK 3 befasst sich mit BIM aus Sicht der Geodäsie, insbesondere an den Schnittstellen zur Ingenieurvermessung, zum Geodatenmanagement und zum Landmanagement. Im AK werden zahlreiche Themen diskutiert und hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet. Dabei werden zwei Ziele verfolgt: Zum einen werden interessante Weiterbildungsangebote konzipiert und umgesetzt. Zum anderen versteht sich der AK 3 auch als Ansprechpartner für andere Akteure der Baubranche wie z. B.

Kammern, Verbände, BIM-Cluster oder buildingSMART Deutschland. Die Mitglieder des AK 3 engagieren sich aktiv in »nicht-geodätischen« Netzwerken. So war der DVW mit einer eigenen Session auf dem Frankfurter BIM-Symposium der BIM-Cluster Hessen, Rheinland-Pfalz und NRW vertreten. Auch mit der buildingSMART-Fachgruppe »BIM- und GIS-Integration« besteht eine enge Zusammenarbeit.

Der »Klassiker« eines jeden DVW-Arbeitskreises sind die Seminare. Mit über 100 Teilnehmern war das zweitägige Auftaktseminar des AK 3 »Geodäsie und BIM« im Juni 2023 in Bonn ein voller Erfolg. Es konnten sehr hochkarätige Referentinnen und Referenten gewonnen werden. Selbstkritisch muss jedoch angemerkt werden, dass von einigen Teilnehmenden praktische Hinweise zur Modellierung, Modellprüfung und Projektkoordination vermisst wurden. Diese Kritik wurde bei der Planung des BIM-Seminars am 6. und 7. Juni 2024 in Erfurt berücksichtigt. Hier werden die komplexe BIM-Modellierung aus Punktwolken und die praktische Umsetzung der Geodatenintegration in BIM-Projekten im Vordergrund stehen. Das Programm ist auf der Webseite des DVW veröffentlicht: <https://dvw.de/fortbildung/intergeo-akademie/8269-geodaesie-und-bim-2024>

Ein besonderes Ergebnis der Arbeit des AK wird die Fortführung des DVW-Leitfadens »Geodäsie und BIM« sein, der jährlich vom Redaktionsteam aktualisiert wird. Nach einer kleinen Aktualisierung im Jahr 2023 möchte der Arbeitskreis den Leitfaden im Jahr 2024 komplett überarbeiten und vor allem straffen. Die Fachthemen sollen noch fokussierter dargestellt werden, sodass die wesentlichen Aspekte von BIM noch deutlicher hervortreten.

Als niederschwelliger Zugang zum Thema Building Information Modeling wurden im Jahr 2023 drei »INTERGEO talk BIM« zu den Themen »Was will die AG von mir – Fachmodell Vermessung«, »Gute Punktwolken für BIM« und »Geodäsie und BIM in der Lehre« angeboten. Die Talks waren mit 50 bis 100 Teilnehmenden sehr erfolgreich und sollen auch 2024 fortgeführt werden.

Weitere konkrete Aktionen des Arbeitskreises sind die Teilnahme an der FIG Working Week 2024 (Accra, Ghana), die bessere Vernetzung mit den DVW-Landesvereinen über sogenannte »Länderpatenschaften« sowie ein AK 3-interner Austausch von Lehrmaterialien zum Thema BIM und GIS.

*Christian Clemen,
Leiter AK 3 »Building Information Modeling«*



Bild: © DVW AK 3

Mitglieder des Arbeitskreises »Building Information Modeling«

DVW kompetent

Erfolgreiche Sessions rund um das Thema Landmanagement auf der INTERGEO

Der DVW-Arbeitskreis (AK) 5 »Landmanagement« organisierte für die INTERGEO CONFERENCE zwei Sessions, die am 12. Oktober 2023 stattfanden.

»Energiewende – ohne Rücksicht auf (Flächen-)Verluste?«

Direkt zum Start in den letzten Kongresstag stellte Dagmar Bix stellvertretend für den AK 5 zusammen mit ihrem Kollegen Andreas Grotendorst aus der Bezirksregierung Münster vor dem Hintergrund des ehrgeizigen Ziels der Bundesregierung, bis 2030 80 % des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen, diese Frage an ein interessant besetztes Podium. Dr. Heiko Knopf, stellvertretender Bundesvorsitzender vom Bündnis 90/Die Grünen, Theresa Kärtner, Referentin für Erneuerbare Energien vom Deutschen Bauernverband, sowie Jonas Böhm, wissenschaftlicher Mitarbeiter vom Thünen-Institut, zogen das komplexe Spannungsfeld zwischen den eingängigen Zitaten »Sonne und Wind stellen keine Rechnung« und »Grundlage ist der Boden« in allen Facetten in einer

abwechslungsreichen Diskussion auf. Neben dem dominanten Wirtschaftlichkeitsaspekt aus Energieerzeuger- und Bauernsicht kamen ebenso Themen wie Speichertechnologien und Netzanschlüsse zur Sprache. Klar erkennbar wurde: Nur mit einer gut abgewogenen kommunalen Flächennutzungsplanung, welche die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einbindet und so insbesondere auch die Kooperationsbereitschaft von Flächeneigentümern u. a. in der Frage der Durchleitungsrechte fördert, wird die Energiewende gelingen.

»Bleibt alles anders – Baulandumlegung 2030«

Es folgte eine zweite Podiumsdiskussion, die den Fokus auf die Städte legte. Mit Blick auf die Zukunft wurde diskutiert, ob die Baulandumlegung noch den sich ändernden Herausforderungen gerecht wird. Moderiert wurde die Diskussion von Prof. Alexandra Weitkamp, Technische Universität Dresden und stellvertretende Leiterin des AK 5. Sie wurde flankiert von Prof. Hans-Joachim Linke, Technische Universität Darmstadt, Su-

sanne Klinke, Stadtverwaltung Hannover und Dr. Torben Stefani, Stadtverwaltung Erfurt und Leiter des AK 5. Es wurde schnell klar, dass die aktuellen Mega-Themen – Schaffung von sozialem Wohnungsbau, Umgang mit dem Klimawandel sowie Umbau der Infrastruktur in den Städten – mit dem momentanen Werkzeug aus dem Baugesetzbuch nur schwer lösbar sind. D. h., das Baugesetzbuch bedarf einer umfassenden Novellierung. Angesichts der diesbezüglichen Aktivitäten der Bundesregierung erarbeitete der Arbeitskreis Landmanagement ein Positionspapier (siehe diese Ausgabe Seite N-2). Die Ideen hierfür wurden dem interessierten Publikum vorgestellt und diskutiert. Im Fazit waren sich die Teilnehmer der Diskussion einig, dass die Baulandumlegung ein tolles Instrument ist, dessen eindeutige Vorzüge aber gleichwohl auch bekannter gemacht werden müssen. Es bedarf sicherlich angesichts der Bedürfnisse einer Weiterentwicklung. Aber es kann im Gesamtkontext des Städtebaus eine gewichtige Rolle spielen, um Lösungen anzubieten.

AdV

Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens

Ministerialdirigentin Karin Schultze aus Sachsen-Anhalt hat zum 1. Januar 2024 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) übernommen.



Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wechselte der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von Brandenburg nach Sachsen-Anhalt. Neue Vorsitzende für die Jahre 2024 und 2025 ist Ministerialdirigentin Karin Schultze vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (MID ST).

Karin Schultze ist Leiterin der Abteilung Digitale Gesellschaft und Geoinformation dieses Ministeriums. Die Schwerpunkte ihrer Abteilung umfassen das amtliche Vermessungs- und Geoinformationswesen, die Geodateninfrastruktur, die amtliche Immobilienwertermittlung, das Amtliche Raumordnungs-Informationssystem, die Demografische Entwicklung, die Digitalstrategie und die Digitalen Infrastrukturen.

Nach ihrem Studium an der Technischen Universität Dresden absolvierte Schultze das technische Referendariat in Niedersachsen.

Ihre berufliche Laufbahn führte vom vermessungstechnischen Außendienst bei einem Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur in mehr als 25 Jahren über verschiedenste Führungspositionen der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung hin zum Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt. Dort ist sie seit 2020 Abteilungsleiterin.

Seit 2011 wirkt Karin Schultze für das Land Sachsen-Anhalt im Plenum der AdV mit. Hier hat sie sich u. a. für die Fortentwicklung der Strategien engagiert, welche die länderübergreifende Bereitstellung von Geobasisdaten sowie die Zukunftsthemen betrafen. Ebenfalls seit 2011 ist Schultze Prüferin beim Oberprüfungsamt für das technische Referendariat; seit 2017 vertritt sie das Land Sachsen-Anhalt in dessen Kuratorium. Zudem war Schultze Vertreterin des Landes im Lenkungsausschuss Geobasis und in den Jahren 2022/2023 stellvertretende Vorsitzende der AdV.

Schwerpunkte ihrer Arbeit sieht die neue Vorsitzende in der digitalen Transformation und in der strategischen Weiterentwicklung der produktiven Zusammenarbeit. Besonders Anliegen ist ihr, gesellschaftspolitische, technologische und fachliche Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen, um die Potenziale national einheitlicher Geobasisdaten als



Bild: © MID ST

Übergabe des Staffelstabes des AdV-Vorsitzes von Andre Schönitz (Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg) an Karin Schultze (Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt)

wichtige staatliche Infrastrukturleistung und strategischen Baustein der Digitalisierung zukunftsfest zu erschließen und Innovationen für die eigenen Prozesse zu nutzen. Als AdV-Vorsitzende wird sich Karin Schultze zudem für eine Intensivierung der Zusammenarbeit der Länder bei der Produktion und Bereitstellung von Geobasisdaten im Zusammenwirken mit dem Bund einsetzen. Angesichts der rasant voranschreitenden technischen Entwicklungen und des akuten Fachkräftemangels ist sie überzeugt, dass zentrale – cloudbasierte – Produktionsstätten künftig eine große Rolle spielen werden.

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Neues Seekartennull für gesamte Ostsee veröffentlicht

Die Ostseeanrainer haben sich erstmals auf einen einheitlichen Höhenbezug für Seekarten geeinigt: das Baltic Sea Chart Datum 2000. Je genauer es definiert ist, umso sicherer und effizienter können Schiffe navigieren. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) haben dafür hochpräzise Messungen der Erdanziehungskraft mit den Schiffen DENEb und CAPELLA durchgeführt. Das ist die Voraussetzung, um Wassertiefen zentimetergenau bestimmen zu können.

»Die Ostsee ist ein relativ flaches Meer, in dem viele Schiffe unterwegs sind. Genaue Wassertiefen sind hier essentiell für eine sichere Schifffahrt«, betont BSH-Präsident

und Professor Helge Heegewaldt. So können Schiffe bestmöglich beladen und Routen effizienter geplant werden. »Ein einheitlicher Höhenbezug von Seekarten ist auch für die Digitalisierung sowie zahlreiche Offshore-Vorhaben und langfristigen Küstenschutz notwendig«, erläutert BKG-Präsident Prof. Dr. Paul Becker.

Im November 2023 veröffentlichte die Internationale Hydrographische Organisation (IHO) ein neues Modell für den gesamten Ostseeraum, um die Höhenbezugsfläche grenzübergreifend zu definieren. Das Modell legt gleichzeitig das neue Seekartennull fest, welches Deutschland bereits seit 2022 verwendet. Die Wassertiefen in den Seekarten des BSH ändern sich daher nicht.

Meeresoberfläche weist Dellen und Beulen auf
Die Höhenbezugsfläche hängt vom Schwerfeld der Erde ab. BSH und BKG haben daher in den vergangenen zehn Jahren umfangreiche Vermessungen in der Ostsee durchgeführt. Gebiete mit höherer Schwerkraft ziehen das Wasser stärker an und erzeugen eine Beule. Umgekehrt ziehen Gegenden mit geringerer Schwerkraft das Wasser weniger stark an, sodass eine Delle entsteht. Es gilt, solche Unregelmäßigkeiten der Erdanziehungskraft genau zu kartieren.

Dafür benötigten BSH und BKG nicht nur relativ viele Messpunkte, sondern die Messungen selbst mussten sehr präzise sein. Diese Informationen sind für die satellitengestützte Navigation unerlässlich, um Tiefen exakt im Raum zu verorten. Die Wassertiefen in den Seekarten sind nun zentimetergenau. Die Vermessungen wurden im Rahmen des Projekts »Finalizing Surveys for the Motorways of the Sea« (FAMOS) durch die Europäische Union kofinanziert.

Internationale Zusammenarbeit für Mensch und Meer

Bisher verwendete jeder Ostseeanrainer ein eigenes, lokales Seekartennull. Die Hydrographische Kommission für die Ostsee (BSHC) hat daher eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein einheitliches Seekartennull für die gesamte Ostsee zu entwickeln. BSH und BKG waren maßgeblich daran beteiligt. Nun führen alle Ostseeanrainer das einheitliche Seekartennull ein. Dadurch können globale Satellitennavigationssysteme einfacher für die Navigation verwendet werden. Dies ebnet ebenfalls den Weg für eine zunehmend automatisierte Schifffahrt, die effizienter und sicherer ist.

Weitere Informationen:

www.bsh.de und www.bkg.bund.de



Quelle: BSH

Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff DENEb

Vermessungs- und Katasterverwaltung in Schleswig-Holstein

Bundesweit erstes berufsbegleitendes Referendariat im Laufbahnzweig Geodäsie und Geoinformation in Schleswig-Holstein

Mit dem berufsbegleitenden Referendariat im Laufbahnzweig Geodäsie und Geoinformation hat die Vermessungs- und Katasterverwaltung in Schleswig-Holstein einen neuen Weg in der Fachkräftegewinnung für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst eröffnet.

Hiermit wird den bereits im Beruf befindlichen Kolleginnen und Kollegen, die über die Zulassungsvoraussetzungen zum technischen Referendariat im Laufbahnzweig Geodäsie und Geoinformation verfügen, die Möglichkeit geboten innerhalb ihres Beschäftigungsverhältnisses, unter Einhaltung aller Standards der regulären Referendarbildung (Blaues Buch), die Referendarbildung zu durchlaufen und die Große Staatsprüfung vor dem Oberprüfungsamt abzulegen. Ebenso kann mit dem berufsbegleitenden Referendariat im Zuge von Einstellungsverfahren geeigneten Master-

absolventinnen und Masterabsolventen eine attraktive berufliche Weiterentwicklung »on the job« in Aussicht gestellt werden.

Das berufsbegleitende Referendariat ist auf drei Jahre ausgelegt. Die Hälfte der Zeit wird im Beschäftigungsverhältnis erbracht, das mindestens einem der vier Ausbildungsabschnitte gemäß Laufbahnverordnung zugeordnet werden kann. Die andere Hälfte der Zeit dient der Ausbildung.

Mit dem berufsbegleitenden Referendariat in Schleswig-Holstein ist ein Angebot für den breiten geodätischen Fachkräftemarkt geschaffen worden. Neben den Beschäftigten des LVermGeo SH steht dieses auch den Beschäftigten weiterer fachverwandter Verwaltungen und öffentlich bestellter Dienstleister offen.

Nach dem erfolgreichen Start des Pilotjahrgangs am 1. November 2023 wurde bereits im Januar 2024 das Ausschreibungsver-



Bild: © A. Gerschwitz

Unterzeichnung der Ausbildungsvereinbarung durch die berufsbegleitenden Referendare M. Kopelke und D. Herbst sowie durch den Leiter des Fachreferates im MIKWS R. Reußow (von links)

fahren für den ersten regulären (jährlichen) Ausbildungskurs zum 1. April 2024 gestartet. Das LVermGeo SH wie auch die ministerielle Zulassungsbehörde freuen sich auf das rege Interesse geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten. *Thomas Klesen, LVermGeo SH*

KonGeoS im Norden

Bericht aus Oldenburg

Die Freude war groß, als endlich das verlängerte Oktoberwochenende vom 19. bis 22. anbrach. Denn dann fand wieder die KonGeoS statt, die in diesem Semester von der Fachschaft der Jade Hochschule Oldenburg ausgerichtet wurde.

Für die Anreise war zu Recht der ganze Tag eingeplant, denn die Fachschaften reisten von teilweise sehr weit an, um an diesem Treffen teilzunehmen. Den längsten Weg hatten die Teilnehmenden der TU Graz mit einer Entfernung von über 800 km Luftlinie. Umso erfreulicher war es, als die Eröffnungsveranstaltung in der Mensa der Jade Hochschule mit über 180 Teilnehmenden schließlich begann.

Nach der Einführung durch das Orga-Team sowie den KonGeoS-Vorstand begrüßte der Hochschulpräsident Prof. Manfred Weisensee persönlich die Studierenden, wünschte viel Erfolg und vor allem auch viel Spaß während der Konferenz. Zudem richtete der Verein FOSSGIS als großer Unterstützer ebenfalls Willkommensworte an die Studierenden.

Anschließend wurde in der Kultur-Bar [KuBar] Grünkohl serviert, der natürlich nicht fehlen durfte, um einen Einblick in die regionale Küche zu bieten. Noch hungrig von der Reise, schmeckte dieser besonders gut. Das Abendessen ging in die Willkommensfeier über, die erfolgreich auf die folgenden Tage einstimmte.

Frühstück gabs am nächsten Morgen in der Tennishalle, in der die Teilnehmenden auch übernachtet hatten. Von dort brachen alle zu den Fachexkursionen auf, die auch in diesem Semester sehr vielfältig waren. So war es möglich, das Labor für digitales Engineering der Jade Hochschule zu besuchen oder sogar einen Blick hinter die Kulissen der Meyer Werft zu werfen, was sich durch die Lage Oldenburgs anbot.

Für das Mittagessen hatte das Orga-Team die Gäste in die Mensa eingeladen und so kamen wieder alle zusammen. Gestärkt ging es direkt in der Hochschule mit dem Ausstellerey weiter. Dieses war auch Studierenden der Jade Hochschule zugänglich, die nicht an der KonGeoS teilnahmen, und insgesamt sehr gut besucht. Dort präsentierten sich einige Firmen aus der Region, aber auch Vereine und Verbände waren vertreten.

Parallel dazu fanden zwei Blöcke mit Fachvorträgen zu verschiedenen Themen statt. Das Interesse daran war sehr groß und die Hörsäle gut gefüllt. Sehr beliebt war dabei der Vortrag von Prof. Thomas Luhmann, der die Photogrammetrie aus ihrer Historie bis hin zur Gegenwart beleuchtete und auch einen Blick in die Zukunft warf. Im zweiten



Bild: © Adrian Weng

Bannerübergabe von Oldenburg nach Stuttgart

Block zog besonders Prof. Thomas Brinkhoff die Studierenden mit seinem Vortrag »Dem Mörder auf der Spur – wie mit Methoden der Geoinformatik der Leichnam des Opfers aufgespürt wurde« in den Bann, wobei die Präsentation teilweise an das beliebte Genre »True Crime« erinnerte.

Anschließend trafen sich die Vertreter der Fachschaften und des Fördervereins sowie der erweiterte Vorstand am Runden Tisch, der in kleinerer Runde einen Überblick über die Situationen an den verschiedenen Hochschulen geben soll. Festgehalten wurden dabei unter anderem die Erstsemesterzahlen, die Besetzung von Professuren und aktuelle Herausforderungen der Fachschaften. Abends traf man sich in der Stadt.

Der Samstag begann wieder mit dem gemeinsamen Frühstück, bevor die Stadtexkursionen starteten. Mit diesen sollten die Besonderheiten der gastgebenden Stadt erkundet werden und auch hier hat das Organisationsteam große Arbeit geleistet, um ein vielseitiges Programm anzubieten. So konnte man sowohl kulturell mit Führungen durch das Schloss und den angrenzenden Garten als auch sportlich mit einer Einführung in die regionale Traditionssportart Boßeln auf seine Kosten kommen. Das Highlight stellte aber sicherlich die Wattwanderung dar.

Der Nachmittag war geprägt von der Arbeit in den unterschiedlichen AGs. Die Einteilung und genauen Themengebiete können unter <https://kongeos.xyz/arbeitsgruppen/> eingesehen werden. Besonders hervorzuheben ist der Mapathon, der im letzten Semester in Karlsruhe erstmalig als Alternative zu den bisherigen AGs angeboten

und sehr gut angenommen wurde. Dieses Mal wurde im Erdbebengebiet von Marokko gemappt, woran bereits am Stand der KonGeoS auf der INTERGEO gearbeitet werden konnte. Die 30 Teilnehmenden kartierten beeindruckende 1400 Gebäude und 250 Straßenobjekte und konnten somit für Hilfsorganisationen vor Ort eine wichtige Datengrundlage schaffen.

Bitte kurz aufstellen zum Gruppenfoto – und los ging die Vollversammlung! Darin berichtete der Vorstand über seine Arbeit der vergangenen Monate seit der letzten Konferenz und mit Maximilian Wuttke (TU Graz) wurde ein neuer stellvertretender Vorsitzender und Nachfolger von Valentin Großmann (HFT Stuttgart) gewählt. Zudem stellte die nächste austragende Fachschaft der HFT Stuttgart den aktuellen Organisationsstand vor und schürte bereits Vorfreude auf die nächste Konferenz.

Für die anschließende Abschiedsfeier hatte die Oldenburger Fachschaft die Mensa umfunktioniert und eine großartige Location gestaltet. So wurde der letzte Abend gemeinsam genossen und mit Hilfe einer Fotobox konnten sogar Erinnerungsfotos geschossen werden.

Wenn nicht schon am Vorabend geschehen, war am Sonntag nach dem Frühstück die Zeit gekommen, sich zu verabschieden – zumindest auf Zeit. Wir gönnen uns etwas Erholung von diesen intensiven Tagen, bedanken uns ganz herzlich bei dem Organisationsteam aus Oldenburg, das eine Glanzleistung vollbracht hat, und freuen uns bereits jetzt auf das Wiedersehen im Mai 2024 in Stuttgart.

Clara Väth und der KonGeoS-Vorstand

Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV)

Theologin Margot Käßmann mit dem GOLDENEN LOT ausgezeichnet



Bild: © Hendrik Grunau

Die Preisträgerin Margot Käßmann mit VDV-Präsident Wilfried Grunau

Die Theologin Dr. Margot Käßmann ist am 24. November 2023 in Köln mit dem GOLDENEN LOT ausgezeichnet worden. Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) würdigt mit dieser Auszeichnung ihre souveräne und klare Geisteshaltung, ihr Eintreten für einen respektvollen Umgang miteinander, ebenso wie ihre Zivilcourage und ihr stetiges Plädoyer für Ethik und Werte.

Mit dem GOLDENEN LOT werden einmal pro Jahr Persönlichkeiten gewürdigt, die zu einer gesellschaftlichen Debatte im Sinne von

Technikrelevanz beitragen. In diesem Jahr lag der besondere Fokus der Preisverleihung auf der Ethik und Verantwortung der Ingenieure. VDV-Präsident Grunau: »Zu oft fragte man, was wir dürfen, *nachdem* wir es konnten. Wir sollten aber wissen, was wir dürfen, *bevor* wir es können. Die Nominierung der Theologin Dr. Margot Käßmann für das GOLDENE LOT steht dafür, diesen Anspruch an die Ingenieure verstärkt zu thematisieren.«

An der Galaveranstaltung im Kristallsaal der KoelnMesse nahmen auch ehemalige Preisträger des GOLDENEN LOTES teil und berichteten im Laufe des Abends über ihre aktuellen Aktivitäten: Dipl.-Ing. Wilfried Grunau [2003], Dr. Michael McKay [2004], Dipl.-Ing. Rolf Bull [2012], Prof. Dr. Klaus Grewe [2014] und Prof. Dr. Manfred Weissen-see [2019].

Über die Preisträgerin

Margot Käßmann ist eine evangelisch-lutherische Theologin und Pfarrerin und hatte viele kirchlichen Leitungsfunktionen inne.

Sie war unter anderem Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland. Margot Käßmann verfügt über eine einzigartige Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit. Sie verkörpert den Typus der modernen Frau der Nachkriegsgeneration, die gleich mehrere gesellschaftliche Schranken überwinden konnte: Als Kind von Nicht-Akademikern machte sie Abitur, studierte Theologie, wurde als verheiratete Mutter Pfarrerin, konnte trotz vier Kindern Beruf und kirchliche Karriere verbinden und blieb Bischöfin trotz Scheidung. Die Art, wie sie, unter Paparazzi-Druck wie sonst nur Menschen aus dem Showbusiness, auf ein Verkehrsdelikt reagierte, brachte ihr höchsten Respekt ein und verhinderte nicht, dass ihr Name wiederum ins Spiel gebracht wurde, als nach Joachim Gauck eine geeignete Kandidatin für das Bundespräsidentenamt gesucht wurde. Ihr Credo ist ein Satz von Arno Pötzsch: »Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.«

Rundschreiben der Briefmarken-Motivgruppe & Thematischen Arbeitsgemeinschaft

Vom »Luftbild zum True Orthophoto«

Das kommende Rundschreiben Nr. 170 der Briefmarken-Motivgruppe und Thematischen Arbeitsgemeinschaft *Landkarten-Vermessung und Entdeckungsgeschichte der Erde* erscheint im März 2024 und befasst sich mit der Photogrammetrie. Dr.-Ing. Eckhardt Seyfert, ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, spannt den Bogen der Entwicklung von den Anfängen der Fotografie bis in die heutige Zeit.

Die Entwicklung der Lochkamera »camera obscura« (von L. B. Alberti) wird ebenso gestreift wie die Raumbilder, die am Boden oder aus der Vogelperspektive (Jacopo da Empoli) entstanden sind.

Die Leser erfahren anschließend von den Berechnungen des elsässischen Philosophen und Mathematikers Johann Heinrich Lambert (1728–1777) zur »freyen Perspektive«, der mathematischen Umkehrung der Perspektive. Nachfolgend werden die Wegbereiter der modernen Fotografie wie die Engländer Thomas Wedgwood (1771–1805) und Humphry

Davy (1778–1829) oder die Franzosen Joseph Nicéphore Niépce (1765–1833) und Louis Daguerre (1787–1851) vorgestellt.

Aimé Laussedat (1819–1907) ist derjenige, der 1850 den Gedanken wieder aufgriff, die Fotografie für Messzwecke zu nutzen. Er unternimmt verschiedene Versuche im Gelände, die er vorerst als »Métrophotographie« bezeichnet. Seine Experimente kann man mit Fug und Recht als die Anfänge der Photogrammetrie betrachten.

In Preußen trat 1858 Albrecht Meydenbauer auf den Plan, die herkömmlichen, teils gefährlichen Gebäudeaufnahmen mittels fotografischer Bilder zu ersetzen. Die entstandenen Bilder wurden in einem »Denkmälerarchiv« gesammelt. Daraus entstand am 1. April 1885 die Gründung der »Königlich Preußischen Meßbildanstalt« in Berlin als weltweit erste photogrammetrische Institution.



Bilder: © Klaus-Günter Tiede

Links: Joseph Nicéphore Niépce – franz. Wegbereiter der Fotografie, Wallis und Futuna-Inseln 1983. Rechts: Leon Battista Alberti – erster schriftlich nachgewiesener Nutzer (1437) einer Lochkamera »camera obscura«. Italien 1972.

Der lesenswerte Beitrag dokumentiert mit reichlich Briefmarken, Stempeln und Fotos auch die weitere technische Entwicklung von den ersten Luftbildaufnahmen über Luftbildmosaiken bis abschließend zum »True Orthophoto«.

Das Rundschreiben der Briefmarken-Motivgruppe & Thematischen Arbeitsgemeinschaft *Landkarten-Vermessung-Entdeckungsgeschichte der Erde* erscheint dreimal im Jahr. Ein Probeexemplar kann für 10,00 Euro plus 1,60 Euro Versandkosten beim Vors. Klaus-Günter Tiede, E-Mail: Landk.Verm.Entd@gmx.de, angefordert werden.

Download



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

Veranstaltungen/Termine

jeweils DO | 8. Februar – 11. April 2024 | Online
GEODÄSIE-AKADEMIE | Online-Kurs
**Prüfungsvorbereitung für
Vermessungstechniker:innen**

Aus-
gebucht!
Nur noch
Warteliste!

DO 22. Februar 2024 | Online-Seminar
BILDUNGSWERK VDV

**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutzbeauf-
tragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

DI 27. Februar 2024 | Dresden
BILDUNGSWERK VDV

Digitale Welten 2024

FR/SA 1.-2. März 2024 | Berlin
BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2024

DO/FR 7.-8. März 2024 | Würzburg
BILDUNGSWERK VDV

32. Jahresseminar »Bauabrechnung 2024«

MO 11. März 2024 | Bremen
INTERGEO akademie | Seminar

**Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche
Aspekte in der Immobilienbewertung**

MI-FR 20.–22. März 2024 | Frankfurt am Main
INTERGEO akademie | Seminar & Workshop

UAV 2024 – Geodaten im Höhenflug

FR 5. April 2024 | Online-Seminar
BILDUNGSWERK VDV

**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutzbeauf-
tragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

DO 25. April 2024 | Online (Zoom)
INTERGEO akademie | Seminar

ImmoWertA – Rechte und Belastungen

FR 31. Mai 2024 | Online-Seminar
BILDUNGSWERK VDV

**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutzbeauf-
tragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

DI 4. Juni 2024 | Mannheim
INTERGEO akademie | Seminar

ImmoWertA in der Praxis

DO-FR 6.-7. Juni 2024 | Erfurt
INTERGEO akademie | Seminar & Workshop

**Geodäsie und BIM 2024 – Schon Standard oder
noch Vision?**

Die Veranstaltungen werden teilweise als Koope-
rationsveranstaltungen angeboten. Angegeben
ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Infos:

www.geodäsie-akademie.de

info@geodäsie-akademie.de

Vorträge und Kolloquien

HTW Dresden

DI 9.4.2024: »Bauwerksüberwachung an Tal-
sperrern«, Dipl.-Ing. Marco Riese, Thüringer
Fernwasserversorgung, Straußfurt

DI 23.4.2024: »Total vermessen? – oder wa-
rum muss das Liegenschaftskataster berich-
tigt werden? Erfahrungsbericht der unteren
Vermessungsbehörde Dresden«, Dipl.-Ing.
Martin Giese, Stadt Dresden, Amt für Geo-
daten und Kataster

i 17.00 Uhr | Online: BigBlueBotton (Kon-
ferenzsystem), <https://bbb.htw-dresden.de/b/weh-4i9-r9e-jgg>

i 17.00 Uhr | Präsenz: Hörsaal Z308 der
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dres-
den, Zentralgebäude in der 3. Etage, Fried-
rich-List-Platz 1, 01069 Dresden, <https://sachsen.dvw.de/14/aktuelles>

GFZ Potsdam

MI/DO 21.–22.2.2024: Kolloquium zu Ehren
von Prof. Harald Schuh

i Ab 13.00 Uhr | GFZ Potsdam, Hörsaal,
Gebäude H, Telegrafenberg, 14473 Potsdam,
www.gfz-potsdam.de

Uni Stuttgart

DO 8.2.2024: »Die Entwicklung von Laser-
basierten Multi-Sensorsystemen – Von der
Idee zum anwendungsspezifischen Kom-
plettsystem«, Prof. Alexander Reiterer,
Fraunhofer-Institut für Physikalische Mess-
technik IPM und Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Institut für Nachhaltige Technische
Systeme INATECH

i 16.00 Uhr | Hörsaal M24.01, Universität
Stuttgart, Geschwister-Scholl-Straße 24D,
70174 Stuttgart, www.gis.uni-stuttgart.de/kolloquium

Weitere Termine

2024

19.2.: »Was heißt hier Millimeter – ich kann
Mikrometer!«, Innsbruck, www.uibk.ac.at/de/weiterbildung/gesundheits-mint/vermessung

13.–14.3.: DFG-Jahrestagung 2024, Remagen,
<https://dgp.de/con/jt2024.html>

6.5.: Festkolloquium anlässlich des 80. Ge-
burtstages von Prof. Holger Magel, München

14.–15.5.: 21. Internationales 3D-Forum
Lindau, Lindau, www.3d-forum.li

19.–24.5.: FIG Working Week 2024, Accra,
Ghana, www.fig.net/fig2024/

2.7.: Erlebnistag Geodäsie der Nachwuchs-
kampagne geodäsie.nrw, Bielefeld, www.geodäsie.nrw

Save the date!

INTERGEO®

24.–26.09.2024 ■ STUTTGART

07.–09.10.2025 ■ FRANKFURT a. M.

15.–17.09.2026 ■ MÜNCHEN

www.intergeo.de

Interdisziplinäre Veranstaltung in Braunschweig

GeoMonitoring 2024



29.2.–1.3.2024 | Braunschweig
Programm, Info & Anmeldung:

www.geo-monitoring.org

Themen:

- UAV-basiertes und Multi-Sensor-Monito-
ring
- Radarbasiertes Geomonitoring
- Geodätisches und Geotechnisches Moni-
toring

GeoMonitoring erfordert die Verknüpfung
von Beobachtungsverfahren und Prozessmo-
dellierung. Dies ist essentiell zur Reduzierung
von Georisiken. In der Tagungsreihe »GeoMo-
nitoring« steht die Überwachung geomet-
rischer Veränderungen von natürlichen und
künstlichen Objekten im vom Menschen be-
einflussten System Erde im Vordergrund.

Die Tagung versteht sich als interdisziplinä-
res Forum für Vertreter der Wissenschaft,
Verwaltung und Industrie aus den Bereichen
Geodäsie, Geologie, Geophysik, Geowissen-
schaften, Bauingenieurwesen, Energie und
Rohstoffe.

Veranstalter: Institut für Geodäsie und
Photogrammetrie/TU Braunschweig, Geodä-
tisches Institut/Leibniz Universität Hannover,
Institute of Geo-Engineering/TU Clausthal
Mitveranstalter: DMV e. V., DVW e. V.,
DGPf e. V.